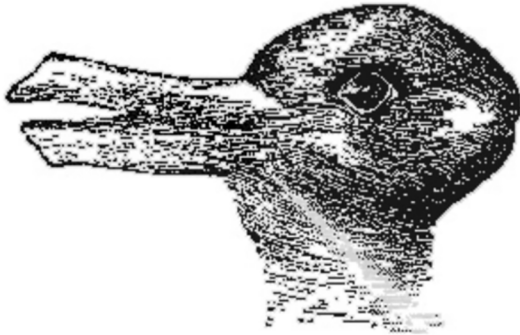


ZWEIFELN

Einladung zur Friesenheimer Sommeruniversität 28.7. bis 30.7.2023



„Die Erneuerung der Gesellschaft muß vom Zweifel ausgehen. Der erste Schritt dazu ist eine skeptische, respektlose Einstellung der Bürger gegenüber dem wissenschaftlichen Experten.“ (Ivan Illich)

„Niemand, dem du beibringst zu denken, kann danach wieder so gehorchen wie zuvor. Nicht aus rebellischem Geist heraus, sondern wegen der Angewohnheit, im Zweifel alle Dinge zu prüfen.“ (Hannah Arendt)

„Freude aus Verunsicherung ziehen – wer hat uns das denn beigebracht!“ (Christa Wolf)

Drei verschiedene Tonarten des Zweifels: Der Zweifel als Kampfansage gegen die Autorität der wissenschaftlichen Experten; der Zweifel als Mittel gegen die unbedachte Bereitschaft zum Gehorsam; und der Zweifel als beglückende Verunsicherung inmitten des allgegenwärtigen Sicherheitsstrebens.

In allen drei Lesarten hat der Zweifel eine positive Bedeutung. Aber wie steht es mit dem Zweifel, der das Vertrauen schwächt und die Glaubwürdigkeit des/der Anderen in Frage stellt? Und was hat es mit dem Zweifel auf sich, der den letzten Rest an verbliebener Zuversicht zersetzt und die Hoffnung mundtot macht? Und wollen wir dem Zweifel gegen den Gottesglauben das Wort reden und - wie Nietzsches toller Mensch mit der Laterne den Tod Gottes verkünden?

Andererseits: Der Teufel aus dem Kaspertheater unserer Kindheit, wusste sehr wohl, dass der Zweifel sein Gegenspieler war. Er schwor die Kinder auf den Glauben an seine abgefeimten Einflüsterungen ein mit den unvergesslichen Worten: „Das könnt ihr mir getrost glauben“. Merkwürdig, dass dieser Satz mir in den Sinn kommt, wenn ich den Nachrichtensprechern im abendlichen Fernsehen zuhöre. Aber die sehen ja im Gegensatz zum Kinderteufel beruhigend wohlanständig aus. (Die Kinder wussten allerdings genau, dass dem Teufel nicht zu trauen war.)

Und: was löst der Zweifel in denen, die zweifeln und bezweifeln, aus: Angst vor den Konsequenzen, das Gefühl, doch etwas in der Hand, im Kopf und im Herzen zu haben gegen die Übermacht der Verhältnisse? Überlegenheitsgefühle gegenüber den Denkschwachen? Und was in denen, die sich gegen allen Zweifel mit allerlei Gewissheiten immunisiert haben?

Genug Fragen für die diesjährige Sommer-Universität, denken wir.

Wann?

Freitag, 28.07.2023 um 18.00 Uhr
Samstag, 29.07.2023 ab 10.00 Uhr
Sonntag, 30.07.2023 ab 10.00 Uhr

Wo?

Marianne und Reimer Gronemeyer, Gaustraße 2, 55278 Friesenheim/Alter Bahnhof*

Anmeldung

Am besten per Mail an:
marianne.gronemeyer@me.com
oder telefonisch 06737-1044

Wer ein Übernachtungszimmer braucht: sie sind knapp, deshalb bitten wir um rasche Anmeldung!

Auf dem Gelände besteht die Möglichkeit zu zelten. Wer Bedarf hat, kläre dies bitte mit Marianne Gronemeyer vorher ab.

Vorbereitung

Sehr willkommen sind ein paar Gedanken, Notizen oder auch ein kurzer Aufsatz (ca. eine Seite) zum Thema. Für Essen und Trinken ist ausreichend gesorgt, über selbstgebackenen Kuchen zum Kaffee oder Obst freuen wir uns aber sehr.

Einladende

Marianne und Reimer Gronemeyer,
Charlotte Jurk, Manuel Pensé,
Monika Naujok

* Regelmäßige Zugverbindung Mainz-Nierstein, von dort Bus Linie 662 Richtung Köngernheim

